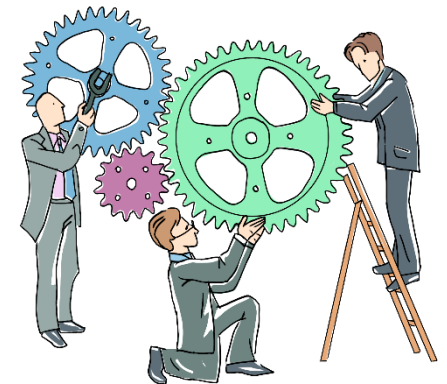


# Kooperation statt Konfrontation: Das Graduierteninstitut NRW

9.9.2016



**Kooperation: die Henne legt Eier, der Gockel gockelt.**

nach Manfred Hinrich

**Wenn wir nicht zusammenarbeiten, werden wir  
für unsere Probleme keine Lösung finden.**

Dalai Lama

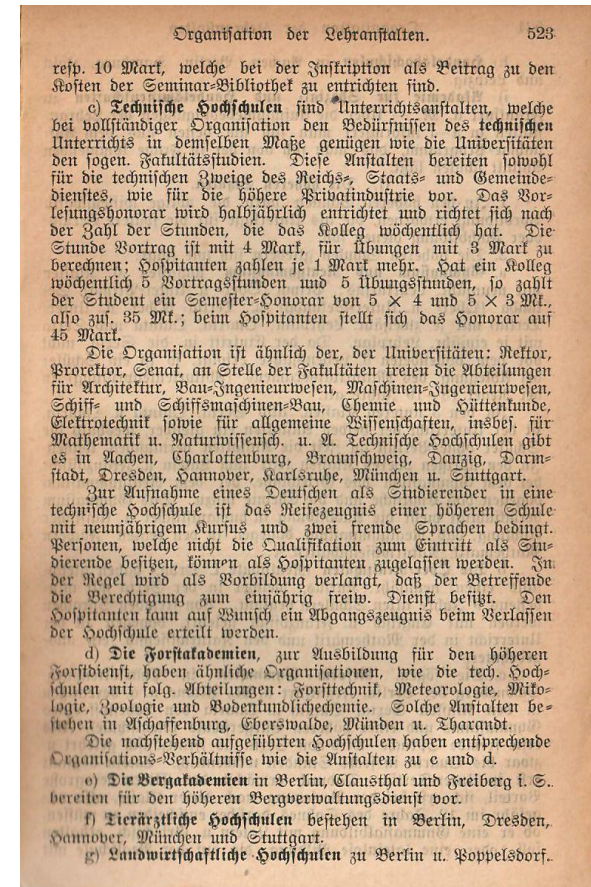
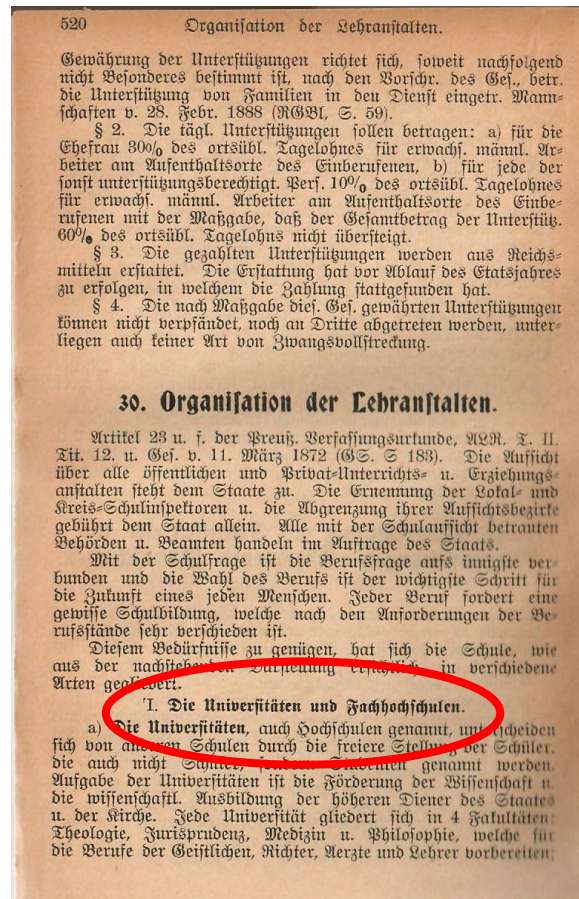
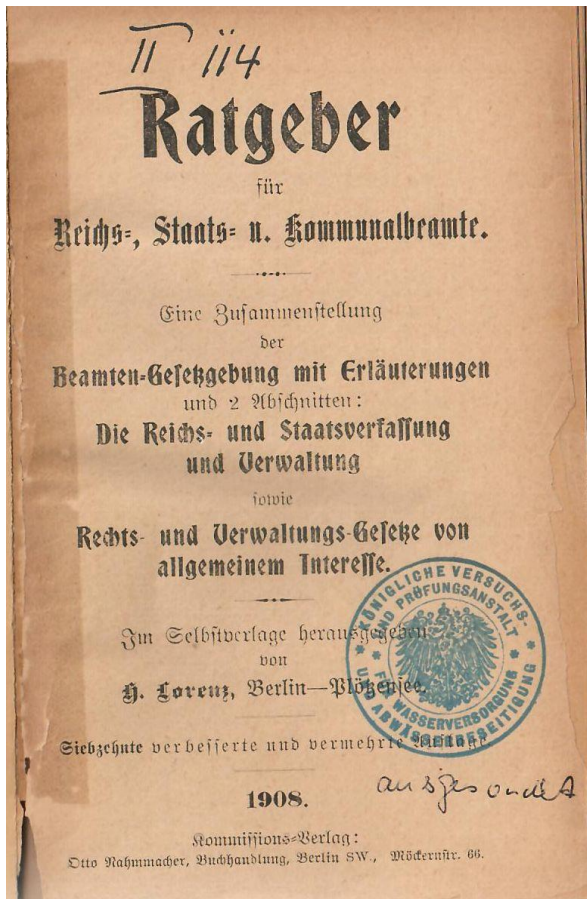
**Nichts auf der Welt ist so mächtig, wie eine Idee,  
deren Zeit gekommen ist.**

Viktor Hugo

**Wir schaffen das.**

A. M.

# Eine alte Geschichte...



# Ausgangssituation

---

- Qualitativ und quantitativ wachsende Forschung an FH/HAW in NRW  
größer 100 Mio Euro Drittmittel pro Jahr



- Notwendigkeit, forschende Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter an FH/HAW zu promovieren






- Hochschulzukunftsgesetz 2014: § 67a „Kooperative Promotionen“  
*Graduierteninstitut ohne Promotionsrecht zur Förderung der kooperativen Promotionen, Evaluation nach drei Jahren („Wir können auch Hessen“)*

2015: 7 kooperative Promotionskollegs, Fortschrittskollegs mit FH-Beteiligung, insgesamt ca. 700 kooperative Verfahren mit stark steigender Tendenz

# Historische Erfahrungen aus Kooperation FH/HAW & Uni

---

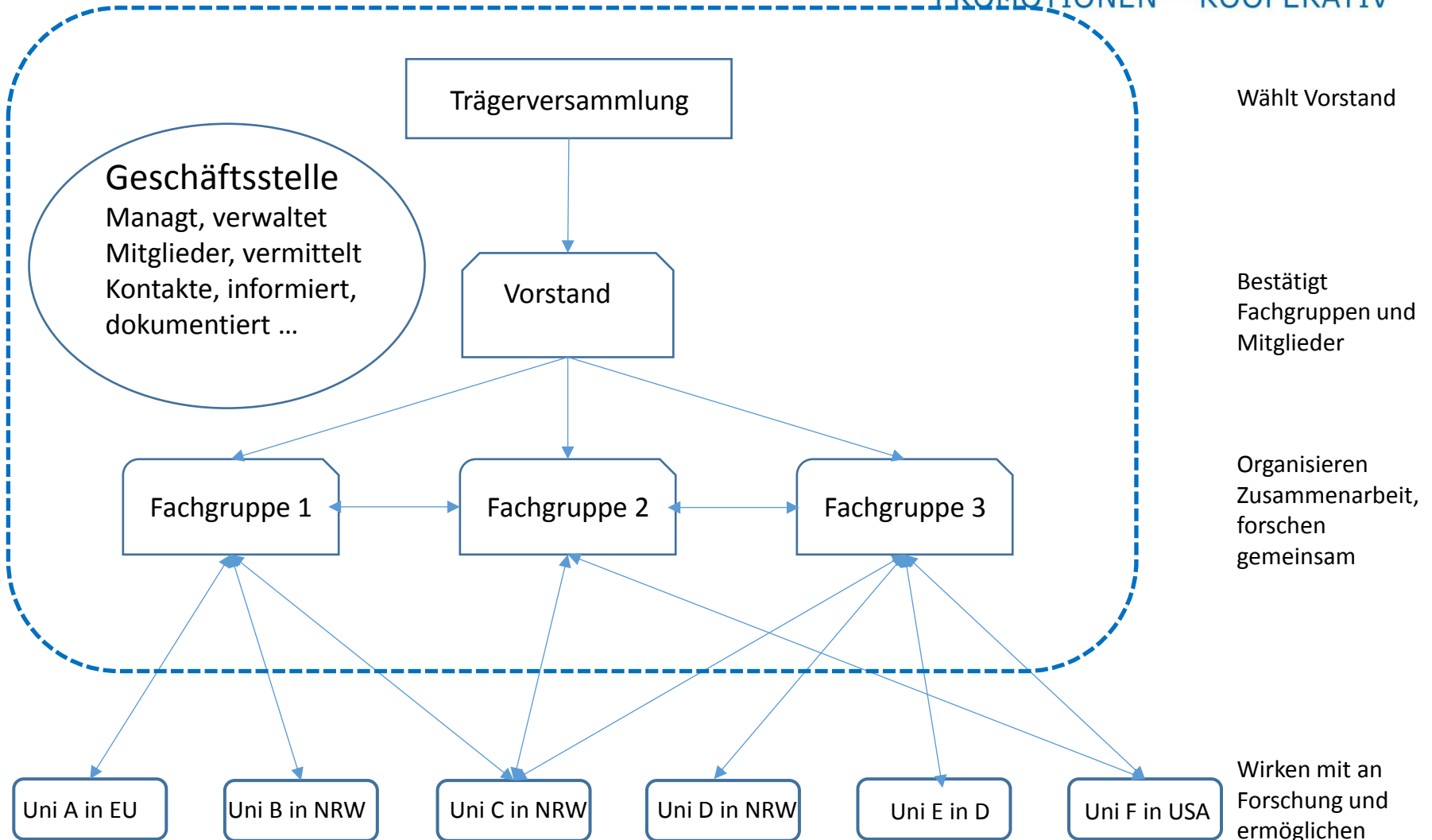
- In vielen universitären Fakultäten großes Interesse, wenn mit eigenen Forschungsmitteln verbunden (gemeinsame Projekte, kooperative Kollegs, Weiterführung als DFG-Kolleg) 
- Zusammenarbeit auf Augenhöhe klappt dann überwiegend gut (persönliches Miteinander, FH/HAW-Prof. als Gutachter/Prüfer)
- Manche Fachgebiete sperren sich (Wirtschaft, Jura) 
- Probleme bei interdisziplinären Themen (gilt auch für Uni-interne Promotionen)
- Für „Newcomer“ von FH/HAW schwierig, univers. Partner zu finden (durch Praxisjahre raus aus scientific community) 

# Prämissen

---

- Teile der Professorenschaft an FH/HAW sind so stark in der Forschung, dass sie Promotionen betreuen und begutachten/prüfen können.
- Das Promotionsprivileg der Universitäten wird nicht aufgehoben, aber angetastet.
- FH/HAW sollen auf dem Gebiet der Promotion untereinander und mit Unis zusammenarbeiten.
- Das Graduierteninstitut wird eine Einrichtung der FH/HAW unter Mitwirkung der Universitäten.
- Universitäten haben ein Interesse an Zusammenarbeit mit FH/HAW, werden aber auch dazu verpflichtet.
- Nach drei Jahren erfolgt eine Evaluation.

# Struktur des GI NRW



## **Digitalisierung in Wirtschaft und Gesellschaft**

- Bearbeiten interdisziplinäres Themenfeld, nicht fachlich orientiert **Kommunikation und Medien**

- Mindestens drei FH/HAW mit mindestens 12 Professoren/Professorinnen beteiligt

- Mindestens zwei kooperierende Unis aus NRW

- Wählen Sprechergruppe **Soziales und Gesundheit**

- Koordinatorenstelle ½ TVL 13

- Budget für Fachgruppen-spezifische Veranstaltungen

**Ressourcen**

**Lebenswissenschaften**



- **Für Professorinnen/Professoren an FH/HAW:**
  - Aktuelle anerkannte Publikationen ( $\geq 1$  p. a.) oder äquivalente wiss. Leistungen
  - Eingeworbene Forschungsmittel (>100 TEuro/50 TEuro p.a.)
  - Ersatzweise: bereits erfolgte Betreuung u. Begutachtung von Promotionen
  - Unterstützungsschreiben der Hochschulleitung bzw. Lehrermäßigung für Promotionsbetreuung
  - Auch möglich: Habilitation oder Kooptation
- **Für Uni-Professorinnen/Professoren (als Mitwirkende)**
  - Bereitschaft zur Zusammenarbeit, Zustimmung der Fachgruppe
- **Für Doktorandinnen/Doktoranden**
  - Erfüllung der hochschulgesetzlichen Voraussetzungen
  - Betreuung durch ein Mitglied der Fachgruppe

- **Wissenschaftlicher Austausch** (Professorenschaft, Doktorandinnen und Doktoranden)
- **Gemeinsame Forschungsanträge/-projekte** (zwischen FH/HAW und gemeinsam mit Unis)
- **Öffnen der eigenen (guten) Beziehungen zu Universitäten für andere Fachgruppenmitglieder** (die noch keine universitären Partner haben)
- **Qualifikationsveranstaltungen für Promovierende** (Öffnen der Hochschulveranstaltungen für andere Fachgruppenmitglieder, eigene Veranstaltungen)
- **Unterstützung bei Organisation der kooperativen Promotion**

- Akzeptanz des Graduierteninstituts NRW als Partner bei Promotionen (Institutionalisierte Beteiligung der FH/HAW an Promotionen)
- Grundsätzliche Ermöglichung von kooperativen Promotionen in allen Ordnungen und Verfahren (gesetzlich vorgeschrieben, aber nicht immer umgesetzt)
- Akzeptanz der professoralen Fachgruppenmitglieder als qualifizierte Betreuer/Gutachter/Prüfer (Regelfall)
- Diskriminierungsfreie Zulassung von FH/HAW-Absolventinnen/-Absolventen zur Promotion (gesetzlich vorgeschrieben, aber nicht immer umgesetzt)
- Tatsächliche Ermöglichung und Förderung kooperativer Promotionen (mit hohem Qualitätsanspruch, aber ohne diskriminierende Hürden)

# Kritische Erfolgsfaktoren

---

- **Signifikante Vorteile für Professorinnen/Professoren an FH/HAW bei Suche nach univ. Partnern und Abwicklung kooperativer Promotionen** (eigenes Promotionsrecht wird nicht (sehr) vermisst)
  - Mitwirkung/Akzeptanz der Unis
  - Politischer Druck
- **Vorteile aus der Zusammenarbeit in Fachgruppen** (für Uni und FH/HAW: gemeinsame Forschungsprojekte auch in Kombination von Anwendungs- und Grundlagenforschung, Publikationen, Workshops ...)
  - Wille zur Zusammenarbeit
  - Angepasste Förderinstrumente des Landes
- **Signifikante Vorteile für kooperativ Promovierende** (Beratung, vereinfachte u. transparente Verfahren, gute Betreuung, gute außerfachliche Qualifizierung, guter Austausch untereinander, Karriereunterstützung)
  - Zusammenarbeit Uni & FH/HAW
  - Gute Angebote des GI NRW

## Bisherige Erfahrungen

---

- Auf FH/HAW-Seite großer Wille zur Zusammenarbeit (großes Interesse an Mitgliedschaft, 5 Fachgruppen haben sich gebildet unter Mitwirkung zahlreicher Uni-Profes)
- Erste Ergebnisse der Zusammenarbeit (gemeinsame Forschungsanträge von Partnern, die sich bislang nicht oder kaum kannten)
- Grundsätzliche Kooperationsbereitschaft der Uni-Hochschulleitungen
- Skepsis bei vielen Uni-Fakultäten und Profes
- Skepsis auch bei manchen FH/HAW-Mitgliedern
- Bislang kein sichtbarer Mehrwert für Promovierende

**Durchbruch ist noch nicht erzielt!**

- Kooperationsverhandlungen mit Universitäten in den nächsten Monaten
- Aufbau der Kooperationsstrukturen
- Besetzung der Koordinatorenstellen
- Aufbau von Beratungs- und Qualifizierungsformaten für Promotionsinteressierte und Promovierende
- Gründung weiterer Fachgruppen
- Informationskampagne: Promovieren an FH/HAW

- Haben sich die FH/HAW im Hinblick auf kooperative Promotionen organisiert?
- Haben die Universitäten im Sinne des Gesetzes kooperiert?
- Hat sich die Zahl kooperativer Promotionen erhöht?
- Hat sich die Zahl promovierender und an Promotion interessierter FH/HAW-Absolventen/Absolventinnen erhöht?
- Haben sich die Beratungs- und Qualifizierungsangebote verbessert?
- Welche berufliche Entwicklung nehmen die kooperativ Promovierten?

Folgen?



Zum Schluss...

---

Kann es eine gleichberechtigte Zusammenarbeit geben zwischen Universitäten und Fachhochschulen (ohne eigenes Promotionsrecht) auf dem Gebiet der Promotion?

Nein

Kann eine institutionalisierte Zusammenarbeit zwischen Universitäten und Fachhochschulen kooperative Promotionen fördern, qualitativ und quantitativ?

Ja



Graduierteninstitut der Fachhochschulen NRW

c/o Hochschule Bochum

Dr. Carolin Schuchert, Geschäftsführerin

Lise-Meitner-Allee 11

44801 Bochum

Tel. 0234 32 10178

[Carolin.schuchert@gi-nrw.de](mailto:Carolin.schuchert@gi-nrw.de)

Internetpräsenz voraussichtlich ab Ende September 2016